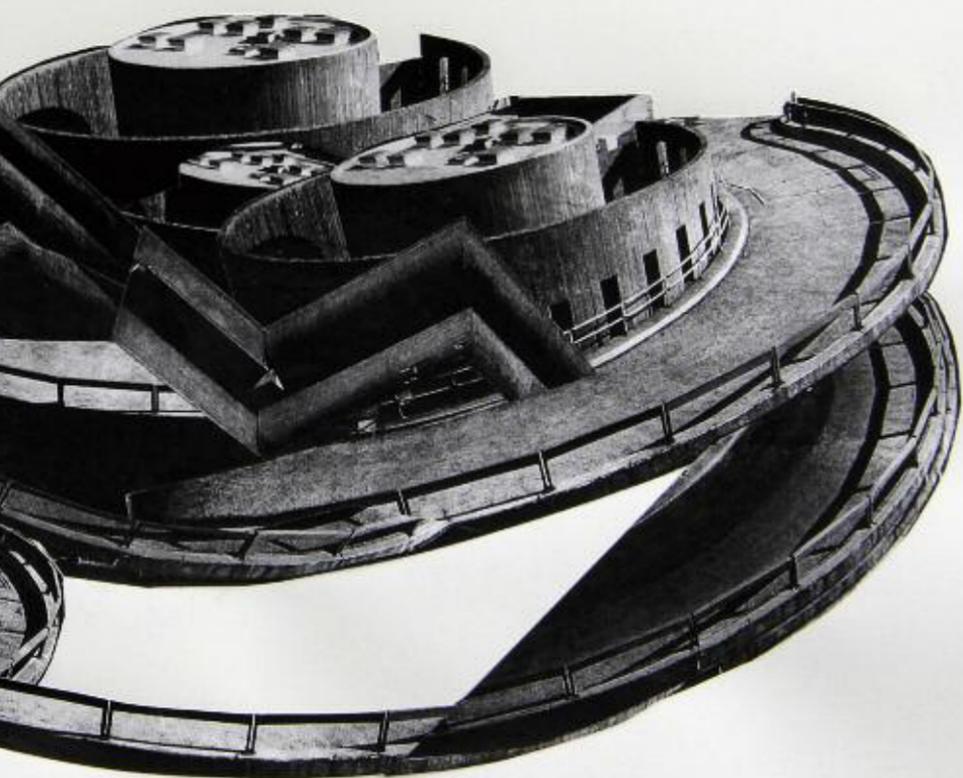


FRAUKE DANNERT



Eine Ausstellung in der Deutschen Bundesbank aus der Reihe PERSPEKTIVEN DER
GEGENWART vom 5. März bis 20. April 2012

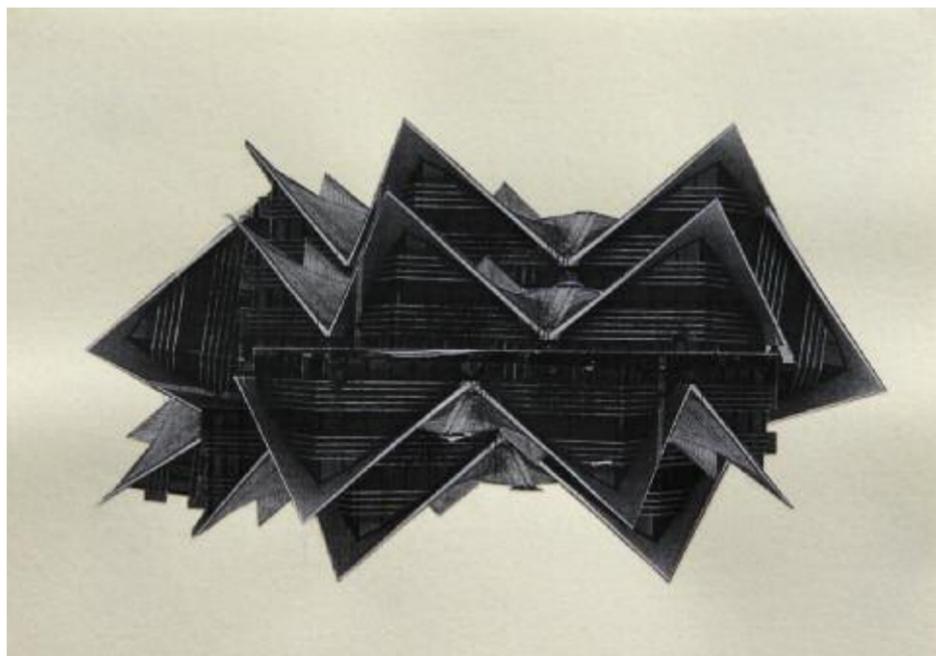
Abbildung Titel: Serpentine, 2011

Auf den ersten Blick wirken die Arbeiten von Frauke Dannert wie gefundene Bilder von Bauten und Objekten, deren Bedeutung sich nicht sofort erschließt. Sieht man genauer hin, erkennt man, dass es sich um Collagen handelt, die auf ausgesprochen einfachem Material gründen: es sind gewöhnliche Schwarz-Weiß-Kopien aus Büchern und Zeitschriften, ein beliebig reproduzierbarer Grundstoff. Auf den meisten Kopien sind Architekturfragmente zu erkennen, die Frauke Dannert in kleinteiligen, sich oft seriell wiederholenden Ausschnitten zu neuen Formen zusammenfügt. Die dabei entstehenden Figurationen nähern sich durch ihre Symmetrie, ihre klaren Strukturen und die sich wiederholenden Muster Kristallen, Pflanzen oder einfachen Organismen an. Da die Formationen nicht mehr – wie die ursprünglich abgebildeten Bauten – dem Boden verhaftet sind, wirken sie wie schwerelos schwebende Skulpturen. Die neutrale grau-schwarze Körperlosigkeit der Kopien findet einen Kontrast in dem haptisch wirkenden Untergrund, sei es raues, sich wellendes Papier, seien es gefundene Holzbretter, Spanplatten oder Metallflächen. Die Bedeutung der Materialien wird besonders augenfällig, wenn Frauke Dannert die Arbeiten in dichter Anordnung an der Wand zusammenstellt. Der jeweils besondere Untergrund verleiht den Collagen eine historisch anmutende Materialität, die an die Aura überlieferter Quellen und Erinnerungsstücke erinnert. Aus den vielfältigen Ausgangselementen entstehen nicht reproduzierbare Originale.

Die Collagen eröffnen unterschiedliche perspektivische Raumeindrücke: runde Kuppeln, spiralförmige Entwicklungen oder verschränkte Gitterstrukturen. Ähnliche Motive überträgt Frauke Dannert in ihren Wand- und Bodeninstallationen in die tatsächliche Architektur. Der Betrachter betritt den Ort und sieht sich Formen gegenüber, die mit dem faktischen Raum in seinen Abmessungen, seiner materialen Beschaffenheit und seinen Lichtverhältnissen einerseits korrespondieren, ihm andererseits aber auch eigene Ordnungen entgegensetzen. So nimmt die Wandcollage in Solingen die Horizontale der Fußleisten und der Deckengestaltung des großflächigen Innenraums auf, während sie mit ihren monumentalen dynamischen Schrägen und rauen Oberflächen die glatte Wandfläche geradezu sprengt. Wie in den kleinformatigen Collagen verbinden sich die gestaltete Form und der Hintergrund – hier der reale Raum – zu einer neuen Einheit.

Frauke Dannert geht es in ihrer Arbeit weniger um bestimmte Bauten oder konkrete Architekturstile. Vielmehr interessieren sie Räume auf ganz elementare Weise. Welche idealtypischen Strukturen tauchen immer wieder auf und wie beeinflussen sie die Art und Weise unserer Erfahrung? Dabei verschränkt sich die faktische Wahrnehmung der Werke mit den tiefstehenden Erfahrungen und Erinnerungen der Betrachter.

- 3 Oyster, 2011
Papiercollage
15 x 21 cm



4 Palast III, 2011
Papiercollage
29,7 x 21 cm



5 Serpentine II, 2011
Papiercollage
47,7 x 33 cm

6/7 Collage City, 2011
Teppichintarsie, Overheadprojektion
Installationsansicht, RAUM, Düsseldorf



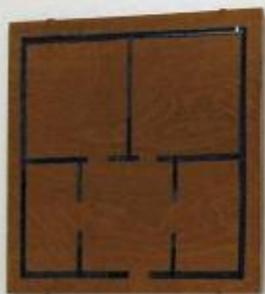


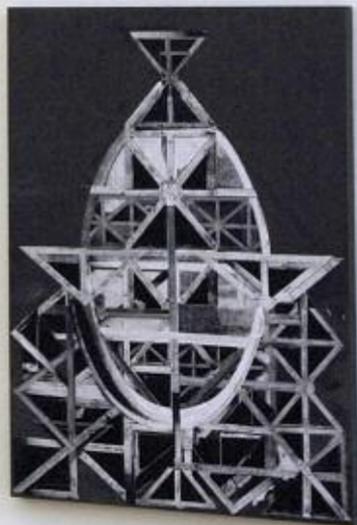


8 Ohne Titel, 2010
Wandcollage
Installationsansicht, Museum Baden, Solingen

10/11 Installationsansicht
Galerie Rupert Pfab,
Düsseldorf, 2009







1979 in Herdecke geboren, lebt und arbeitet in Düsseldorf und London

2001 – 2004 Studium der Freien Kunst, Kunstakademie Münster

2004 – 2010 Studium der Freien Kunst, Kunstakademie Düsseldorf

2009 – 2011 Master of Fine Arts, Goldsmiths College, London

Stipendien

2010 Reisestipendium Kunstverein Düsseldorf

2012 Stipendium Schloss Ringenberg, Kunststiftung NRW

Einzelausstellungen (Auswahl)

2011 „New Positions“, ART COLOGNE mit Galerie Rupert Pfab, Köln

„Collage City“, RAUM, Düsseldorf

„Streets in the Sky“, Raumstation, Wien (mit Sebastian Freytag)

2010 „composition / decomposition“, Konsortium, Düsseldorf

„Clear of Clouds“, bell street project space, Wien (mit Erika Hock)

2009 „fragmenta“, Weltraum, München (mit Alex Rath)

„Opus caementitium“, Galerie Rupert Pfab, Düsseldorf (mit Heiko Räßple)

2008 „Lage“, Baustelle Schaustelle, Essen

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2011 „Synecdoche“, Bourouina Gallery, Berlin

„Drop after Drop“, Galeria AS, Krakau

„New Space“, B&N Gallery, London

„The Postcard“, Rosenberg Gallery, New York

„The Object as Image“, Vesch, Wien

„Other People`s Problems“, PSL, Leeds

„summertime“, Galerie Rupert Pfab, Düsseldorf

„Silver Moon“, Lisa Ruyter Galerie, Wien
MFA Degree Show, Goldsmiths College, London

„Sunbeam in The Glasshouse“, 701 e.V., ehemaliges Amerikanisches Generalkonsulat, Düsseldorf

2010 „Overnight“, Malplaquetstr. 36, Berlin
„Neue Tiere2!“, The Forgotten Bar, Galerie im Regierungsviertel, Berlin

„Konstruktiv!“, Galerie Beck und Eggeling, Düsseldorf

„BREAK“, Villa de Bank, Enschede (K)

„Halligalli“, präsentiert von OPEN, Oktoberbar, Düsseldorf

„Frauke Dannert“, Schmelabar, Düsseldorf

„TO LOOK IS TO LABOUR“, Laden für Nichts, Leipzig

„The Eighteenth Emergency“, Core Gallery, London

„64. Bergische Kunstausstellung“, Museum Baden, Solingen (K)

„Speculative Objects“, Goldsmiths Library, London

„Ordinance“, The Pigeon Wing, London

„Der Himmel leuchtet“, Galerie Rupert Pfab, Düsseldorf

„picturale molto male“, Sugary Photographs with Tricks, Poses and Effects, Antwerpen (K)

2009 „Rundblick 2009“, Temporary Gallery Cologne (K)

„Trinken als Chance“, Kunstgruppe, Köln

2008 1, RINGEL/garage, Düsseldorf

„Highlights of German Academies“, Dina4 Projekte atelier berlin, Berlin

2007 „Die originale Invasion“, Polypolis, Düsseldorf

